

## Aachener Verein hilft Kranken in Russland

Von Victoria Borchers > 18.02.2011, 19:20

**Aachen.** Als Robert Schönfelder und Carsten Heinrich beschlossen, nach dem Abitur nach Russland zu gehen, um in St. Petersburg ein freiwilliges soziales Jahr zu absolvieren, da wussten beide nicht, wie sehr dieser Aufenthalt ihre Zukunft beeinflussen würde.

Denn die mangelhaften Zustände in den Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen in St. Petersburg beschäftigten die beiden auch nach ihrer Rückkehr nach Deutschland so sehr, dass sie im Januar 2009 in Aachen den Verein «Miteinander in Russland» gegründet haben.

Mit diesem Verein wollen Schönfelder, der inzwischen an der RWTH in Aachen Wirtschaftsingenieurwesen studiert, und sein Schulfreund Heinrich, den es zum Physikstudium nach Zürich verschlagen hat, die Verhältnisse für Patienten, Pflegebedürftige oder Behinderte in Russland verbessern. In Zusammenarbeit mit dem Europäischen Freiwilligendienst (EFD) und dessen Programm Jugend in Aktion hat der Verein im vergangenen September mit Verena Hansen die erste Freiwillige zu diesem Zweck nach Russland geschickt. Dort arbeitet sie in der Behindertentagesstätte «Dom Maletzko», wo bereits die Vereinsgründer tätig waren.

Doch auf diese von der Caritas betriebene Einrichtung möchte der Verein sein Engagement nicht beschränken. Deshalb werden derzeit zwei Freiwillige gesucht, die sich im Jahrgang 2011/2012 in der Behindertenabteilung des Psychoneurologischen Zentrums in Peterhof, einem Vorort von Petersburg, aktiv für die Beschäftigung und Förderung der Behinderten einsetzen wollen. Zu ihren Tätigkeiten gehört es, die Patienten so gut wie möglich auf ein unabhängiges Leben vorzubereiten.

In dem staatlichen Heim leben mehr als 1000 Erwachsene mit körperlichen und geistigen Behinderungen. Die schlechte Verfassung der meisten hängt aber weniger mit ihrer Krankheit oder Behinderung, viel mehr allerdings mit Unterversorgung und Vernachlässigung zusammen.

Und genau das sollen die beiden Freiwilligen im Auftrag von «Miteinander in Russland» ändern. Auf die Interessenten wartet ein erlebnisreiches und interessantes Jahr voller neuer Eindrücke als Patientenbetreuer in Peterhof. Die beiden Auserwählten werden an einer intensiven Vorbereitung teilnehmen, unter anderem, um die russische Sprache zu erlernen.

Wer neugierig geworden ist, kann sich bis März auf der Homepage des Vereins weiter informieren und einen Bewerbungsfragebogen ausfüllen. Dort sind auch die Erfahrungsberichte von Verena Hansen nachzulesen. Mögliche Kandidaten werden zu einem persönlichen Gespräch eingeladen. Nicht nur Bewerbungen von Abiturienten, sondern auch von Jugendlichen mit Real- oder Hauptschulabschluss sind willkommen.

---

[www.an-online.de/sixcms/detail.php?template=an\\_detail&id=1553180&\\_wo=Lokales:Aachen](http://www.an-online.de/sixcms/detail.php?template=an_detail&id=1553180&_wo=Lokales:Aachen)